

Zu Gast bei Freunden

Christuskirche: Gospel Voices
und Waves of Harmony

VON BJORN STÖCKEMANN

HILDESHEIM. Tosender Applaus in einer Kirche. Was manche entsetzt die Hände über dem Kopf zusammenschlagen lässt, ist in der Christuskirche selbstverständlich. Dort treten die Gospel Voices auf. In goldgelben Roben laufen die 45 Sänger durch den Mittelgang ein, natürlich mit einem Lied auf den Lippen: „Get Together“ heißt es und gibt den Ton für den Abend vor. Denn der Hildesheimer Chor hat Freunde zu Besuch. Die Waves of Harmony aus dem englischen Weston-super-Mare geben sich die Ehre.

Weston-super-Mare ist die Partnerstadt Hildesheims im Vereinten Königreich. Vor einem Jahr lernten sich die Chöre kennen. Seitdem arbeitete man gemeinsam eifrig daran, die etwa 40 Sängerinnen und ihren Dirigenten Mike Peters für ein Freundschaftskonzert nach Hildesheim zu holen und umgekehrt die Partnerstadt im Südwesten Englands – nahe Bristol – möglichst auch bald besuchen zu können.

Jetzt, zum 69. Jahrestag der Bombardierung Hildesheims, war es so weit mit dem Konzert. Die Gäste machten den Anfang. Gospel ist eine energiegeladene Musikrichtung, die für Lebensfreude und Optimismus steht. Mit Stücken wie „It's A Good Day“, „I'm Gonna Live Till I Die“ von Frank Sinatra, „California Dreamin'“ von The Mamas And The Papas oder „Mr. Sandman“ von Pat Ballard stellen die Waves of Harmony genau das unter Beweis. Das Repertoire des Chors umfasst hauptsächlich populäre Songs. Diese sind neu interpretiert und bewährt schmissig. Ein Stück auf Deutsch haben die Frauen außerdem extra für diesen Abend einstudiert. „Davor hatten wir großen Respekt, denn wir Engländer tun uns schwer mit anderen Sprachen“, scherzt Sprecherin Hilary Chapman. Das entsprechende Lied heißt „Für immer“, eine deutschsprachige Version der Schweizer Schlagersängerin Lys Assia.

Die Gospel Voices unter Leitung von Christian Wolf und am E-Piano begleitet von Gennady Plotnikov sind ein gemischter Chor, daher auch entsprechend stimmgewaltiger. Zusätzlich haben sie natürlich den Heimvorteil, dass sie die gute Akustik der Christuskirche kennen und voll ausnutzen können. Das Programm der Hildesheimer ist stärker von geistlichen Liedern geprägt, wie „Born Again“ oder „If You Need A Reason“.

Katja Ruppel von den Gospel Voices erklärt aber, dass man beispielsweise „Born Again“ auch ganz säkular interpretieren kann: „Musik verbindet nicht nur, sie lässt uns auch neue Kraft schöpfen, so dass wir uns wie neu geboren fühlen.“ Auf der anderen Seite kann ein Liebeslied wie „The Operator“ auch eine christliche Note bekommen, wenn nämlich der direkte Draht zu Jesus gesucht wird. Neben den guten und mitreißenden Gesangsleistungen gilt ein besonderes Lob Lichttechniker Janek Barth. Seine Farbkompositionen passen sich perfekt an die Songs an. Bei „Für immer“ ist die Kirche in helles Gelb, wie eben vom Mond aus dem Originalsong, getaucht, das Lied „Mary Did You Know?“, eigentlich ein traditioneller Weihnachtsgospel, wird unterstützt von roten und grünen Farbtönen. Für einige gemeinsam einstudierte Stücke, unter anderem „Get Together“, hat die knappe Vorbereitungszeit in Hildesheim auch noch gereicht. Dieses finale Zusammenkommen beider Chöre beschließt das Konzert. Tosender Applaus – verdient.



Der Chor Waves of Harmony aus Weston-super-Mare singt zum ersten Mal in der Partnerstadt Hildesheim.
Foto: Kaiser